

Bericht über die Arbeit der *Frauenwürde-Beratungsstellen 2015*



- Duisburg
- Eschborn
- Hattigen
- Lahnstein
- Neuwied
- Olpe

Auf die Frage, warum sie zur Konfliktberatung in eine *Frauenwürde*-Beratungsstelle gekommen sei, antwortete eine Frau: „**Toller Name für das Thema!**“

Wir danken allen Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle dafür, dass sie in allen schwierigen Beratungssituationen immer die Würde der Schwangeren im Blick behalten.

Die Zahl der Konfliktberatungen lag 2015 in allen Beratungsstelle zusammen wie im letzten Jahr knapp unter 800. Die Sozialberatungen sind mit etwa 1.250 gleich geblieben.

Dabei machen die Zahlen aus den einzelnen Beratungsstellen deutlich, dass die Anzahl der nach § 2 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes beratenen Schwangeren die Beratungen nach § 5 außer in zwei Beratungsstellen – Hattigen und Neuwied – immer übersteigt. Die Zahl der geführten Gespräche summiert sich auf etwa 3.400. Die hohe Zahl von Gesprächen ist durch die Anzahl der Sozialberatungen bedingt, die immer mehr als einen Gesprächstermin erfordern. Dabei sind auch immer mal wieder Frauen, die zunächst zu einer Konfliktberatung gekommen waren.

An erster Stelle für den Wunsch, die Schwangerschaft abzubrechen, werden psychische Überforderungen und wirtschaftliche Probleme genannt. Was verbirgt sich dahinter? In der Regel sind das Ängste vor dem Verlust des Partners, des Einkommens, des Arbeitsplatzes, überhöhte Ansprüche an die Mutterrolle, drückende Schulden usw.

„Nicht selten befinden sich die Frauen/Familien in einer Art „Teufelskreis“. Finanzielle Probleme belasten die Beziehungen, ständige Konflikte und existentielle Sorgen beeinträchtigen die emotionale bzw. körperliche Gesundheit, somatische bzw. psychische Erkrankungen bedingen erneut Belastungen auf finanzieller Ebene und Störungen im Familienzusammenhalt ...“ (Aus dem Bericht frauenwuerde.de/haus-im-hof-duisburg.html)

Bei wirtschaftlichen Problemen können wir im Fall, dass die Schwangere das Kind bekommen wird, bei der Beratung auf die Mittel der *Bundesstiftung Mutter und Kind* zugreifen. Nach Prüfung der Bedürftigkeit werden der zukünftigen Mutter auf Antrag eine bestimmte Summe in Abhängigkeit von der notwendigen Höhe bewilligt. Die bewilligte Höhe des Zuschusses kann im Einzelfall mehr als 1.000 € betragen. frauenwuerde.de/rhein-lahn-lahnstein.html

In wenigen Fällen, in denen Frauen durch alle Raster fallen, oder wegen hoher Verschuldung der Zuschuss aus den Bundesstiftungsmitteln nicht ausreicht, halten die meisten unserer Beratungsstellen einen Hilfsfonds bereit, aus dem weitere Unterstützung fließen kann frauenwuerde-eschborn.de/spenden/hilfsfonds-schwangere-in-not/

Wieso es zu vielen – immerhin in rückläufiger Zahl – ungewollten Schwangerschaften kommt, liegt sicher auch an dem Verhütungsverhalten der Paare. Ein großer Anteil – mancherorts etwa ein Drittel – verhüten überhaupt nicht. Das hängt sicher auch damit zusammen, dass Verhütungsmittel von bedürftigen Personen (ALG II-, Hartz IV-Empfängerinnen) aus dem monatlichen Betrag für Gesundheitsfürsorge in Höhe von 16,43 € selbst gezahlt werden müssen, was kaum leistbar ist. Schwangerschaftsabbrüche hingegen werden bei diesem Personenkreis aus Steuermitteln finanziert frauenwuerde.de/frauenwuerde-neuwied-ev.html. Unsere Beratungsstellen bemühen sich hier um Lösungen. Eine gute wurde im Ennepe-Ruhr-Kreis gefunden frauenwuerde.de/frauen-beraten-hattigen.html

Über die nicht neue aber doch verstärkt nachfragende Klientel der geflüchteten Frauen haben wir bereits im Weihnachtsbrief berichtet. In allen Berichten der Beratungsstellen finden Sie Wissenswertes dazu.

Diese ist nur ein Ausschnitt aus dem Bereich der Aufgaben, die die Beratungsstellen wahrnehmen. Mehr finden Sie auf den Internetseiten www.frauenwuerde.de Wenn Sie einen der hier genannten Berichte lesen möchten, geben Sie den angegebenen Link ein und drücken weiter auf auf Berichte → 2015

Wir möchten Ihnen, unseren Unterstützerinnen und Unterstützern, ein ganz großes Danke sagen für Ihre Unterstützung, die unsere Arbeit möglich machen. Bitte bleiben Sie uns weiter treu. Wir brauchen Sie! Danke.